



Arbeitsbericht 2024



Foto Konrad Neubauer

Die Interessengemeinschaft für die Erhaltung des Naturschutzgebietes Kreuzberg, kurz Kreuzberg-ritter, freut sich, mit dieser Website über den Kreuzberg mit seinen einzigartigen historischen Anlagen und den uralten alten Bäumen und Baumpilzen aktuell informieren zu können.

- Sie finden **Klarheit** zu den Themen **Haftung** der Agrargemeinschaft, Haftung der ÖBB und Haftung des Vereins „Interessengemeinschaft für die Erhaltung des Naturschutzgebietes Kreuzberg Weyer“.
- Sie finden eine **gute Orientierung** im Wegenetz des Kreuzbergs auf einem **übersichtlichen Lageplan**.
- Sie finden die **Antwort, warum starkes Totholz so wichtig ist für den Wald**
- Sie finden eine mehr als **interessante Kurzfassung** der umfassenden, einzigartigen **Geschichte des Kreuzbergs** mit seinen **Blütezeiten** und den **Bedrohungen**.



Foto Konrad Neubauer

Unser Kreuzberg – ein Berg für alle, von den ganz Kleinen bis zu den ganz Großen. „Unser“, nicht weil er uns gehört, sondern weil wir ihn alle mögen, weil wir die historischen Kreuzberganlagen pflegen und weil er zu Weyer gehört.

Nötigenfalls werden wir ihn auch zusammen mit vielen Weyerinnen und Weyern vor der Zerstörung durch Forststraßen schützen.

Eine bekannte Stimme aus Weyer:

Weyer ohne Kreuzberg, wäre wie der Marktplatz ohne Marktkapelle.

Das Naturschutzgebiet Kreuzberg verzaubert in jeder Jahreszeit, aber wenn die alten Buchen wieder grün werden, freuen wir uns besonders.

Das Team:

Kreuzberggritter-Sprecher Josef Schuller, Herbert Ahrer, Maria und Johann Angerer, Walter Bergmann, Christian Haider, Barbara und Gerhard Hopf, Josef Kastenhofer, Fritz Kranzmayr, Dr. Eva Kupfer, Johann Lueger, Erwin Maderthaner, Josef Rathgeb, Erwin Reichenberger, Josef Riegler, Josef Stangl

Auszug aus dem Kreuzberg-Arbeitsbuch von Josef Schuller:

Die Arbeit der Kreuzberggritter wird wie jedes Jahr von mehreren starken Regenfällen und Gewittergüssen geprägt. Darauf muss schnell reagiert werden, damit die Ausschwemmungen in Grenzen bleiben. Wie jedes Jahr waren die mehr als 1.000 Wasserspulen und Entwässerungsmulden des 17 km langen Wegenetzes mehrmals auszusputzen und teilweise auch zu erneuern. Infolge umgestürzter Bäume und nach Regengüssen waren auch einige Schlachten zu reparieren und neu aufzuschottern.

Die zu weit in die Wege gewachsenen Sträucher wurden wieder zurückgestutzt und die grünen Wegränder mit viel Gefühl gemäht, das heißt, dass die blühenden Blumen und Blumengruppen, wie es in einem Naturschutzgebiet sein soll, zur Freude der Blumen und der Wanderer stehen gelassen wurden.

Besondere Achtung und eine gefährliche Arbeit bereiten immer die abgestorbenen Bäume. Es wird bei den wöchentlichen Sichtkontrollen im Bereich der Wege große Aufmerksamkeit auf die Sicherheit unter dem würdevollen, alten Baumbestand gelegt. Da der Kreuzberg ein Naturschutzgebiet ist, kann man nicht alle dürrer Bäume fällen, sondern nur jene, die brüchig erscheinen und auf die Steige zu stürzen drohen. Es ist auch nicht jeder dürre Baum eine unmittelbare Gefahr. Die Auswahl wird mit jahrzehntelanger Erfahrung nach Baumart, Wuchsform und Festigkeit des Kernholzes getroffen.

Ein gesunder Hochwald verträgt und braucht das starke Totholz, das den Wald sichtbar belebt, Nährstoffe in den kargen Boden einträgt und dringend benötigte Feuchtigkeit hält. Es sorgt dafür, dass die Bäume auch extreme Hitze überstehen können und eine natürliche Waldverjüngung möglich ist.

Liegendes Totholz wird vom Myzel, dem Wurzelgeflecht der Pilze, fest mit dem Boden verankert und rutscht nicht ab. Das gilt auch für Wurzelstöcke. Gefährlich wäre es dann, wenn es am Kreuzberg wasserführende Gräben und Runsen oder Lawenstriche gäbe.



Da unterhalb der Kreuzberganlagen die Eisenbahnstrecke führt, erfordern die oft gefährlichen Fällungen viel Erfahrung und große Vorsicht. Unser Waldfacharbeiter Josef Stangl hat mit seinen Kollegen diese Herausforderungen auch heuer wieder unfallfrei gemeistert. Großer Dank gebührt auch der Lehnpartie der ÖBB, die uns bei heiklen Arbeiten immer fachkundig und tatkräftig hilft.

Aber trotz aller Vorsichtsmaßnahmen müssen wir wieder dringend darauf hinweisen, dass bei Sturm, bei schwerem Nassschnee und bei Eis an den Ästen, aber auch bei Gewittern, in jedem Hochwald akute Lebensgefahr besteht! Vorsicht ist Selbstschutz. Wer das Risiko sucht, handelt in Eigenverantwortung und bringt, wenn er Hilfe braucht, auch die Helfer in Gefahr.

2024 wurde der Kreuzberg weitgehend von großen Stürmen und Unwettern verschont. Das wünschen wir uns auch 2025!

Abgeschlossen wird das Arbeitsjahr wie immer mit dem Laubkehren, eine schöne, aber sehr ergiebige Arbeit. Danke den Helfern des Alpenvereins und den Kreuzbergfreunden, die uns jedes Jahr wieder tatkräftig unterstützen. Wir alle gehen gerne durch das raschelnde, bunte Herbstlaub. Es muss aber zur Seite gekehrt werden, damit die Steige über Winter nicht erdig und glitschig werden.

Danke unseren Kollegen Hans und Maria Angerer für die Beistellung ihres Anhängers zum Transport der Werkzeuge und Geräte auf den Kreuzberg, Josef Schuller für das Fahren und Josef Riegler für die gute Wartung der Werkzeuge.

Gearbeitet wird in der Regel jeden Dienstag, auch heuer waren es wieder über 1.000 Stunden.

Danke Herrn Oberförster Fritz Wesely für die erlebnisreiche Führung der Ferienspielkinder auf den Kreuzberg.

Es freut uns immer wieder, wenn wir sehen, mit welcher Freude das Naturjuwel Kreuzberg von Jung und Alt aus Nah und Fern durchwandert und von Läufern durchstreift wird.

Dank der freiwillig erhöhten Mitgliedsbeiträge und der großzügigen Spenden konnten wieder abgenutzte Werkzeuge und Geräte ersetzt und zusätzlich notwendige angekauft werden.

Blumenpflege

Sprecherin Greti Schmölz, Anny Ahrer, Elfi Hirner, Friederike Hofer, Christa Hofmarcher, Rosi Hopf, Barbara Larch, Maria Lindenauber, Johann Kaltenbrunner, Leopold Riegler und Gerhard Matzenberger mit Traktor;

Bericht der Sprecherin der Blumenmädchen, Greti Schmölz:

Die immerblühende Bodendeckerrose „Sorrento“ hat zur Freude aller wieder ihre volle Blütenpracht gezeigt. Damit sie so gut gedeiht, braucht es regelmäßige Pflege. Der letzte Sommer war sehr heiß, da war regelmäßiges Gießen angesagt!

Herzlichen Dank an **Harald Wurz und sein Team im Bauhof**, die auch die Blumenkisten an die beiden Brunnen hängen.

Die Bepflanzung haben dann wieder der **Bioladen Großmann und die Gärtnerei Mayr** kostenlos übernommen!

Gegossen hat beim Biberbrunnen wieder das **Team der Konditorei Hohlrieder**.

Den Blumenschmuck des Löwenbrunnens betreut, wie so viele Jahre schon, **Anita Großmann**.

Allen, die zusammenhelfen, die Beete, Tröge und Blumenkisten zu pflegen, sei von ganzem Herzen gedankt!

Wir sind ein gutes Team, das sich ein- bis zweimal im Monat zum Jäten trifft.

Wir freuen uns über jedes Lob und wären glücklich, wieder neue Helfer zu finden, die mit uns die fröhlichen Stunden, aber auch das Kreuzweh teilen! Werkzeug ist vorhanden.

Kontakt: Greti Schmölz 0650 83 17 863

Bei Erna Kranzmayr möchte ich mich ganz besonders für die jahrelange Pflege der Gedenkstätte im Schafgraben bedanken; ich hoffe, bald eine Nachfolge zu finden.

Am Friedhof wurden wieder das Schmeidlgrab, das Armengrab der Gemeinde und das Grab eines Italieners aus dem 1. Weltkrieg von mir gepflegt.

Die Arbeit von Fritz Kranzmayr:

Er hat den Märchenwald wieder instandgehalten, Figuren ausgebessert und nachgestrichen, Zwerge und neue phantasievolle Wurzelfiguren geschnitzt. Zusammen mit seiner Frau Erna pflegt er die Gedenkstätte im Schafgraben. Frau Kranzmayr pflanzt dort überdies Blumen und betreut sie das ganze Jahr.

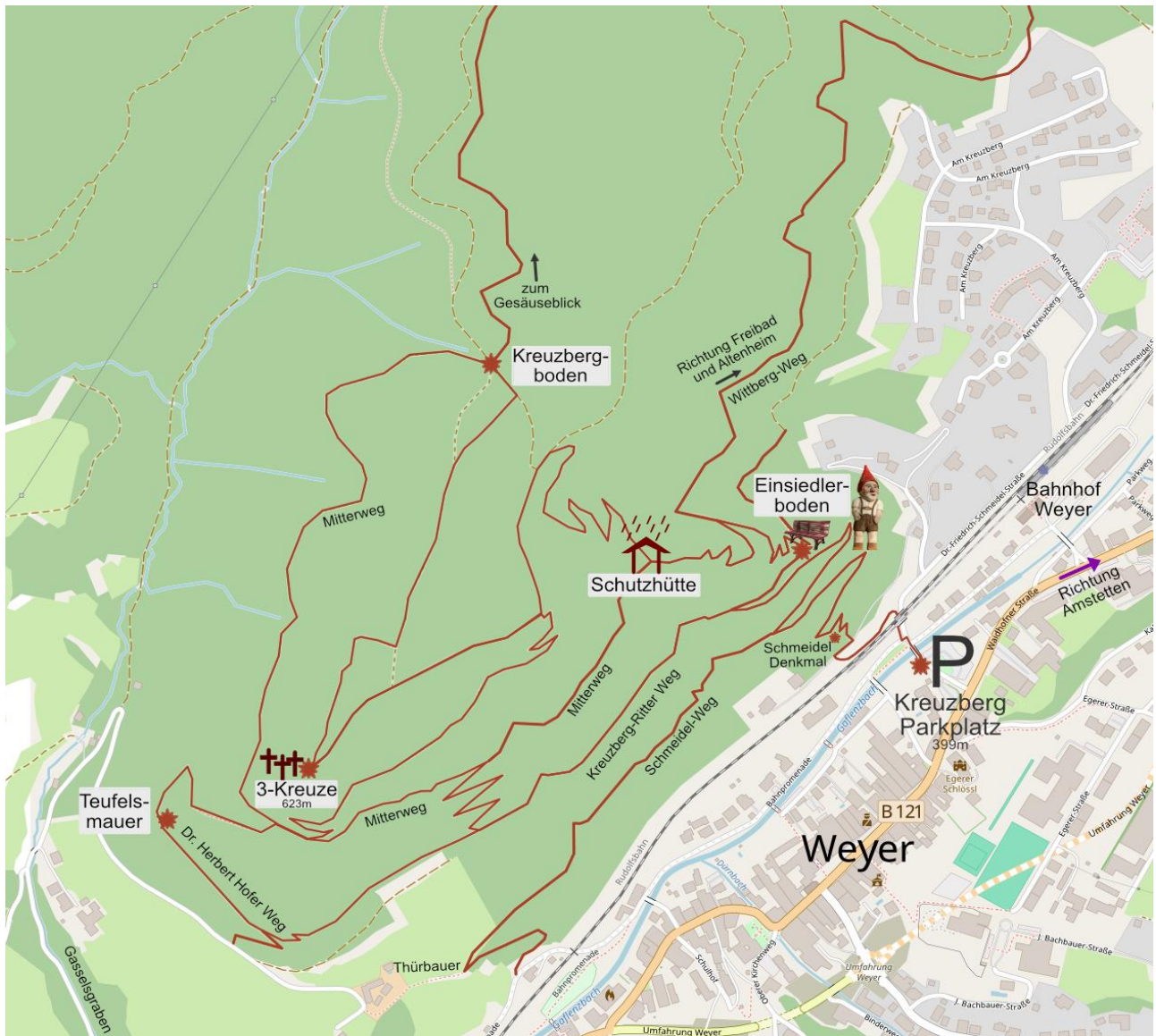
Die Krippe in der Schutzhütte oberhalb des Einsiedlerbodens wird ebenfalls Jahr für Jahr von Fritz und Erna Kranzmayr hinaufgetragen und geschmückt.



Es freut uns sehr, dass unser fleißiger Fächerbesenzwerg beim Einsiedlerboden nach seiner Weltreise 2024 wieder zurückgekommen ist und nun bis zu seinem Lebensende die Kinder begrüßt. Am Kreuzberg ist es doch am schönsten!



Danke Herrn Oberförster Fritz Wesely für die erlebnisreichen Führungen der Ferienspielkinder auf den Kreuzberg. Er hat 20 Jahre lang die Kinder auf den Kreuzberg geführt und sie mit seinem Waldwissen und kleinen Geschichten dazu fasziniert.



DI. Michaela Nagler hat für die Webseite www.kreuzberg-weyer.at einen übersichtlichen Lageplan der erholsamen, historischen Steige und Wege erstellt.



Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Naturschutzgebietes Kreuzberg, ZVR 129867035, 3335 Weyer, Anger 46
 Obmann: Franz Schörkhuber, Obmann Stellvertreterin Karin Kirste, Schriftführerin: Regina Nagler, 3335 Weyer, Au 36, Kassierin: Ursula Brandecker, Sprecher der Kreuzberggritter: Josef Schuller, Sprecherin der "Blumenmädchen" Greti Schmölz

Finanzen

Die jährlichen Einnahmen und Ausgaben haben sich auch im Jahr 2024 in einem nahezu ausgeglichenen Rahmen bewegt. Nur die Kosten der Webseite von € 2.800 übersteigen die Einnahmen. Diese Investition war aber wichtig, damit wir aktuell informieren können und falls notwendig, auch schnell Hilfe zum Schutz des Kreuzbergs organisieren können. Die Beiträge und Spenden unserer Mitglieder haben uns wieder einen ordnungsgemäßen Wartungsbetrieb ermöglicht. **DANKE** dafür!

Hervorheben möchten wir unsere großen **Sponsoren und Gönner** wie: **Sparkasse Weyer, Marktgemeinde Weyer, Land OÖ., Firma Hofer-Kerzen GmbH. und Tischlerei Hamertinger. Fam. Gabi und Max Hamertinger** geben den Kreuzbergrittern zusätzlich zu Geld auch kostenlos Quartier für die Geräte und Werkzeuge. Danke an die **Buchhandlung Christa Stangl** für die Beistellung von Schreibwaren und der Gipfelbücher.

Vereinsbeiträge 2025

Der Vereinsbeitrag für die Unterstützer unseres Vereines beträgt seit dem Jahr 2002 unverändert 10,-- Euro, welcher von vielen mit einer zusätzlichen Spende erhöht wird. Danke allen Mitgliedern. **Sparkasse Oberösterreich, Weyer, IBAN AT89 2032 0056 0000 0450**

Jeder Euro wird sparsam und effizient zur Wartung der Kreuzberganlagen eingesetzt.

Nach all diesen erfreulichen Berichten würden wir gerne sagen: Es war wieder ein gutes Jahr. Aber leider, leider müssen wir schon wieder über geplante Straßen im Naturschutzgebiet informieren.



WILLKOMMEN können wir uns leider nicht fühlen

Forststraßenbau im Naturschutzgebiet Kreuzberg

Stand Feb. 2025

Der Vorstand der Agrargemeinschaft Weyer hat erneut Forststraßen im Naturschutzgebiet geplant und wird den Straßenbau „durchziehen“. So wurde uns gesagt.

Einsicht in das Projekt, bekommen wir nicht. Das wird wohl seinen Grund haben?

Wir haben die ernste Sorge, dass mit den Forststraßen die hohe Qualität des Naturschutzgebietes verloren geht und ein Teil der Kreuzberganlage zerstört wird.

Deshalb die **Bitte** an alle **Anteilseigentümerinnen und Eigentümer der Agrargemeinschaft Weyer:**

- ✓ **Schützen wir gemeinsam den Kreuzberg.**
- ✓ **Lassen wir das Naturschutzgebiet ein ungestörtes Naturschutzgebiet sein.**
- ✓ **Bewahren wir das Naturjuwel forststraßenfrei für die nächsten Generationen und nicht zuletzt, für unser schönes Weyer.**

Unsere

Bitte an die Grundbesitzerin – **Agrargemeinschaft Weyer**

Wir finden zur Zeit wenig Verständnis für die Wartung der historischen Kreuzberganlagen und dem Erhalt des Naturschutzgebietes. Der Vorstand der Agrargemeinschaft ist nicht mehr so offen zu uns, zu den Bewohnern und Gästen von Weyer, wie es jahrzehntelang der Fall war.

Wir wünschen uns wieder eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Agrargemeinschaft.

Regina Nagler

(Schriftführerin)

Ursula Brandecker

(Kassierin)

Karin Kirste

(Obmann Stellvertreterin)

Franz Schörkhuber

(Obmann)

Wenn Sie die Arbeitsberichte und Post der Kreuzbergritter lieber per E-Mail bekommen möchten, teilen Sie uns das bitte mit, info@kreuzberg-weyer.at